

Englisch-schweizerische Architekturbeziehungen im 19. Jahrhundert

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 2-3: **Englisch-schweizerische Architekturbeziehungen im 19.
Jahrhundert**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Englisch-schweizerische Architekturbeziehungen im 19. Jahrhundert

Vorbemerkung der Redaktion

Die Anregung, im Rahmen unserer Zeitschrift ein thematisch geschlossenes Heft über englisch-schweizerische Architekturbeziehungen im 19. Jahrhundert herauszubringen, verdankt die Redaktion Herrn PD Dr. Georg Germann.

Die sechs unter diesem Titel vereinten Beiträge spiegeln das rege Interesse, welches die Kunstwissenschaft seit einiger Zeit einem bislang vernachlässigten Gebiet entgegenbringt. Die Arbeiten entspringen aber nicht nur einem dringenden Nachholbedarf – sie enthalten zugleich teilweise Bestandesaufnahmen gefährdeter und (leider) bereits verschwundener Gebäude und rechtfertigen sich somit selbst.

Die Redaktion freut sich überdies, ihren Lesern Studien über ein Sachgebiet vorlegen zu können, das den gewohnten Rahmen der Zeitschrift sowohl in zeitlicher als auch in geographischer Hinsicht erweitert. Sie möchte diese Offenheit gegenüber zeitnahen Themen sowie gegenüber Verbindungen, welche sich von schweizerischen Objekten zu Kunst, Kunstgewerbe oder Architektur des Auslandes ergeben, beibehalten und dem Initianten dieses Heftes sowie den Autoren für ihre wertvollen Anregungen ihren Dank aussprechen.